

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 Mark, für auswärts ebenfalls 2 Mark, für 6 Monate 1 M. 24 Pf. für 12 Monate 67 Pf. excl. Postgebühren.

Für die Redaktion verantwortlich: Otto Henkel in Halle.

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Sechster Jahrgang.

Inserate

werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Expeditoren: Moritzwinger 12. Gr. Ulrichstr. 47.

No. 105.

Halle a. d. Saale Freitag den 5. Mai

1876.

Abonnements-Einladung.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ für die Monate Mai u. Juni werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 1,34 M. in Halle in den Expeditionen (Moritzwinger 12 u. gr. Ulrichstr. 47) und von unsern Boten unausgesetzt angenommen.

Die Expedition der Saale-Zeitung.

Politische Uebersicht.

In der Mittwoch'schen Sitzung des Abgeordnetenhauses stand zunächst der Antrag des Abg. Kapp wegen Kündigung des Accessionsvertrages mit Waldeck auf der Tagesordnung. Der Antragsteller übte an dem bisherigen Vertragsverhältnis eine sehr scharfe Kritik. Er zeigte die staatsrechtlichen Ungeheuerlichkeiten, welche sich aus demselben ergeben haben und wies nach, daß der Vertrag lediglich dem Fürsten von Waldeck zu gute gekommen ist. Es hat damit folgende Bewandnis: Bis zu dem Accessionsvertrage erhielt der Fürst aus den Einkünften des Domaniens ein Präcipuum von 70,000 Thlrn. Die nachfolgenden 10,000 Thlr. floßen in die Landeskasse, der Rest wurde zwischen dem Fürsten und dem Lande zu gleichen Theilen geteilt. Durch den Accessionsvertrag gingen dem Fürsten die gesamte Nutzung des Domaniens zugestanden. Andererseits übernahm Preußen sämtliche Einnahmen und die Verteilung sämtlicher Ausgaben des Landes. Da aber zu der letzten der Betrag der waldeckischen Steuern nicht ausreichte, so wurde eine weitere Anspannung der Steuerkraft des Landes jedoch schiederrichtig unmöglich war, so mußte Preußen aus seiner Tasche einen Zuschuß gewähren, der Anfangs gegen 60,000 Thaler betrug und sich jetzt auf 80,000 Thaler beläuft. Die Einkünfte des Fürsten sind sehr erheblich gestiegen, und die dem Lande entzogene Einkünfte aus dem Domanium wird aus dem preussischen Staatshaushalt ersetzt. Es ist notwendig, daß die waldeckische Bevölkerung seit 10 Jahren die Annexion an Preußen herbeiseht. Was kann nun, fragte der Redner, Preußen für ein Interesse haben, die hohe und überflüssig gemordene Souveränität des Fürsten von Waldeck zu erhalten? Doch wollte der Redner nicht direct die Annexion, welche die preussische Regierung aus höheren Rücksichten derweist, verlangen; notwendig aber sei, daß der bisherige Vertrag geändert und ein neuer nur auf einjährige Dauer und unter angemessener Heranziehung des Domaniensintommens zur Bestreitung der Landesausgaben abgeschlossen werde. Finanzminister Campanian gab als Vicepräsident des Staatsministeriums, unter entscheidender Zurückweisung der Annexion, die Erklärung ab, die Staatsregierung sei entschlossen, den bestehenden Vertrag zu kündigen und einen den Interessen der beiden Länder entsprechenden neuen Vertrag abzuschließen. Eine wesentliche Herabminderung des gegenwärtigen Zuschusses aus der preussischen Staatskasse glaube er jedoch nicht in Aussicht stellen zu können. Abg. Wiquel, welcher Waldeck im Reichstage vertritt, bezeichnete diese Erklärung im Ganzen als eine erfreuliche, gab aber der Regierung eine Reihe werthvoller Ringe, welche er bei Abschließung des neuen Vertrages berücksichtigen zu sehen wünschte. Es handelt sich dabei um die Befreiung von staatsrechtlichen Unklarheiten und um die Heranziehung des Domaniensintommens. Schließlich zog Abg. Kapp seinen durch die Campanian'sche Erklärung erledigten Antrag zurück. Die nun folgenden Petitionen waren meist von

rein lokalem Interesse. Später wurde noch der Antrag des Abg. Dohrn wegen schleimigster Errichtung von Nebelglocken an den gefährlichsten Klüften angenommen.

In den westlichen Provinzen ist in neuerer Zeit mehrfach der Fall vorgekommen, daß Fabrikbesitzer und Bergleichen die Verfügung getroffen haben, es sollten nur die gesetzlich anerkannten Feiertage als solche angesehen, an den übrigen Feiertagen aber die Arbeit nicht ausgesetzt werden. Man begreift, daß eine derartige Gleichstellung der Concessionen wirtschaftlich von erheblichem Interesse ist. Es kann nichtakatholischen Arbeitern nicht zugemutet werden, an spezifisch katholischen Feiertagen nicht zu arbeiten und nichts zu verdienen; daß es aber für den Fabrikbesitzer unter allen Umständen sehr förderlich ist, an gewissen Tagen nur einen Theil der Arbeiter zur Verfügung zu haben, wird Niemand bestreiten wollen. Nun hören wir den Vorn, welcher die ultramontane Agitation aus diesem Anlaß erhebt! Vor Kurzem hat ein Betriebsinspector der Köln-Mindener Bahn ebenfalls eine entsprechende Verfügung erlassen. Darüber erhebt sich das clerikale „Neue Wochenblatt“ in Kompen in folgenden Worten: Es gehört eine christliche Geduld seitens der Arbeiter dazu, um nicht einen christlichen Inspector einmal unversehens den Sadel anzuschlagen. Ein vorreflexiver Fingerzeig für die aufgeschickte Menge. Wenn die christliche Geduld, so wie es geradezu selbstverständlich, daß dem Inspector der Sadel einschlagen würde! Nun wird aber zugleich in den ultramontanen Blättern formwährend betont, daß der Tag kommen müsse, wo die Geduld des Volkes ein Ende nehme. Wie nun, wenn ein beliebiger Arbeiter der Köln-Mindener Bahn diesen Tag plötzlich für gekommen hält und dem Fingerzeig des „Neuen Wochenblattes“ gemäß handelt? Dann ist die ultramontane Agitation natürlich burlesk und unsittlich. Die Germania schreibt also: eine physiologische Abhandlung nach dem Muster derjenigen über die Kullmann'sche „Gedankenverdrückung“ und ultramontane Volkserreiter und ultramontane Presse besteuern hoch und heilig, daß ihre Partei niemals über die Grenzen eines lammfrommen passiven Übermaßes hinausgegangen sei!

Der österreichisch-ungarische Ausgleich ist am Dienstag den 2. ds. endlich zu Stande gekommen. In einem gestern unter dem Vorhitz des Kaisers Franz Joseph stattgehabten gemeinschaftlichen Ministerrath wurde in offen die Erneuerung des Ausgleichs betreffenden Punkten, einschließend der Quotenfrage, eine vollständige Einigung erzielt. Die betreffenden Vorlagen werden gleichzeitig vor die Vertretungsgesellschaften beider Reichshälften gebracht werden und haben sich die beiderseitigen Regierungen zur Vertretung und Durchführung dieser Vorlagen solidarisch verbindlich gemacht. Die „Presse“ bestätigt, daß der österreichisch-ungarische Ausgleich verfest geworden ist und meldete über die einzelnen Punkte des Ausgleichs: Das bisherige Quotenverhältnis der Leistung des Vertrages der beiden Reichshälften zu den gemeinsamen Staatsausgaben wird auf weitere 10 Jahre beibehalten. Die Streitfrage wegen der Bergbrunnenssteuer wird fallen gelassen. Bezüglich der Zollrestitution macht die österreichische Regierung das bereits bekannte Zugeständnis. Bezüglich der Währungsfrage wird die Einheit der Reichswährung und der Währung bestehen. Die Frage, ob ein Theil des Metallgeldes nach Pest kommen soll, wird erst bei der Verhandlung der ungarischen Regierung mit der Nationalbank über die Verlängerung des Protokolls, welches Ende 1877 abläuft, entschieden werden.

Die Verhandlungen in dem Prozesse gegen das griechische Seemannsministerium Bulgariens wegen Verletzung der Befassung sind wegen Ausbleibens wichtiger Entlassungszeugen bis zum 3. October d. J. vertagt worden.

Deutsches Reich.

Nach einem Telegramm aus Wiesbaden nahmen der Kaiser, der König von Belgien, der Graf von Flantern und der Landgraf von Hessen an der gestern (Wittwoch) stattgefundenen Gorfahrt Theil. Zu dem Abschiedsbemer bei dem Kaiser sind an alle hier anwesenden fürstlichen Einladungen ergangen. Der Kaiser tritt heute früh um 9 Uhr die Rückreise nach Berlin an.

Während die Kaiserin bereits in England angelangt ist (s. u. England), wird der Kaiser schon heute, Donnerstag, Abend wieder in Berlin eintreffen und zunächst den Truppenübungen des Garde-Corps bei Berlin beiwohnen.

Nach einer Meldung aus Rom verlassen der Prinz und die Prinzessin Karl diese Stadt heute (Donnerstag) und begeben sich zunächst nach Florenz, von wo die Reise dann nach Genua und Mailand fortgesetzt werden soll.

Ueber den Besuch des Kaisers und der Kaiserin bei Genua wird von dort folgendes Nähere berichtet:

Am Montag Nachmittag gegen 1 Uhr kam die Kaiserin mit dem Besorgungszuge von Koblenz, einige Minuten danach der Kaiser mit Extrazug von Wiesbaden hier an, um den Besorgungszug zu beistehen. Die ganze Stadt war festlich geschmückt, da der hohe Besuch am vorhergehenden Tage den Bevölkerung bekannt gegeben war. Nachdem auf dem Hauptplatze die Begrüßung und eine Vorstellung der anwesenden Personen stattgefunden, ging der Kaiser die Front des baldelst aufgestellten Kriegerverbands ab, ließ sich die im Kriege Verwundeten vorstellen und fragte dann, ob unter den Anwesenden Jemand sei, welcher Verwundet unter den Beschützten gehabt habe. Als hierauf ein Mann vortrat, welcher selbst mit Frau und Schwestern verheiratet gewesen und erst nach dreitägiger Arbeit gerettet worden war, ließ der Kaiser sich von demselben den ganzen Vorgang auf das Genaueste beschreiben und wünschte ihm Glück zu seiner Rettung. Eben so befragte der Kaiser den anwesenden Dr. Harting, welcher die ausgegebenen Zeichen unterrichtet hatte, sehr genau nach den Lebenszeichen. Die Verheiligten führen jedoch mit dem Zuge nach bis zu dem Grenzschutze über den Kaiser ein Eingangs bereit war, und befragten von hier aus und hinter aus den Hintergründen des „Grünen Balde“ den Besorgungszug. Beim Verlassen des Hauses lagen Ihre Majestäten mehrere in Trauer gekleidete Frauen und Mädchen, und, richtig vermerkt, daß dieselben bei dem Besorgungszug Verwundete verloren hätten, weinten sie sie an und ließen sich von ihnen, was war die Frau, welche verheiratet gewesen und gerettet war, durch ein Schwestern auf das Genaueste den ganzen Vorgang erzählen. Ihre Majestäten trösteten dieselben auf das Feinste und waren sichtlich gerührt von der Schilderung der erschütternden Katastrophe. Auch der Prinz des „Grünen Balde“ und seine Familie, welche Genua eben erst und Blumenkränze überreichten, hatten sich die feinsten Wünsche zu erlauben, und sogar die Wangen des Kaisers, welche in jener Unglücksnacht fast durch ein Wunder der Verheiligung entging, wurde aus der Reihe geholt, um dem Kaiser vorgestellt zu werden. Kein Wunder, daß nach einem solchen Besuche bei der Abfahrt ein braunes Hoch erfolgte.

Der Kaiser hat, wie verlautet, einen eigenhändigen, vier Seiten langen Brief an den seinem Amte scheidenden Präsidenten des Reichsanzenamts Delbrück gerichtet, in welchem seine Majestät dem verdienten Staatsmann in den schmerzhaften Ausdrücken seinen kaiserlichen Dank für dessen dem Reiche geleisteten Dienste auspricht und damit die Hoffnung verknüpft, daß Delbrück's Auscheiden aus dem Reichsdienste nur ein zeitweiliges sein werde. Eine besondere Auszeichnung soll dem Minister Delbrück noch bevorstehen, wenn er, vor seiner Reise zurückgekehrt, die Gesäfte seinem Amtsnachfolger übergeben wird.

Nach einer Mitteilung des Reichsanzenamts wird Herr Delbrück während der Dauer seiner am 1. d. M. ange-

Agnes.

(Erzählung von Max Ring.)

1.

Jedes Haus hat seine Geschichte, und wenn die Wände und Mauern reden könnten, so würden sie gewiss uns Dinge erzählen, wie sie so leicht kein Dichter in seinem Kopfe erfinden mag. Die Straßen einer großen Stadt sind immer die interessantesten Bibliotheken, und jedes Gebäude ein Buch vollwörter und erschlauernder Begebenheiten, dessen Kapitel von den verschiedensten Stoffen gebildet werden. Oben und Keller, Bel-Etage und dritter Stock, welche Fülle von Romanen und Tragödien, humoristischen Lebensbildern und überausreichen Situationen! Wer den hinteren Theil der Seite hätte, der durch Zauberflöge plügend die Dächer von den Häusern hinwegjagen, würde das wunderbarste Schauspiel von der Welt erleben. Hier rast die düstere Vergangenheit, dort jubelt die ausgelassene Lust. In jenem Zimmer liegt eine starke Leiche, von heißen Tränen benetzt, in diesem ein neugeborenes Leben von dem glücklichen Lächeln der Mutter begrüßt. Auf schwellendem Divan dehnt sich der Reichtum, auf elendem Strohlager sich das Elend. Leid und Freude, Tugend und Laster, Leben und Weinen, Leben und Tod, diese ganze wunderbare Welt wird von der Wandern erschlossen, in denen die Tragödie und das Lustspiel des Daseins mit seinem bunten Farbenwechsel an uns vorbeizieht. Immer größer wird die Stadt. Täglich wächst das Häusermeer der Residenz. Die Hochhäuser haben längst die Dächermannen verlassen und schreiten mächtig weiter in der Ebene vor, welche noch vor Kurzem eine wüste Fläche war. Gebäude schließen sich an Gebäude an. Hier und da tritt wohl noch eine Wäde ein, wo ein schlechter Wetterzaun, aufgefahrene Kalfische und zerstückte Hieselkauten bereits den künftigen Neubau andeuten. Noch fehlt an manchen Stellen das wichtige Trottoir, aus dem Straßenbelichtung ist nur mangelfast, und der verspätete Wanderer eilt mit schüchternen Schrit-

ten in der Dunkelstunde an jenen Orten vorüber, wo eine verdächtige Gestalt plügend aus einem Steinbansen hervorretten und die Worte roth oder Vorhitz der Polizei bedrohen kann. So schneller die Zahl der Menschen in der Hauptstadt zunimmt, desto seltener schreien die Häuser in den Vorstädten empor. Die Hitze über Nacht wachen ganze Stadtviertel überflutet auf, und kaum, daß ein köstliches Dach die rothen Mauern dah, schließt sich bereits das Paradiesflügel der Erde in allen Räumen an.

Wir stehen vor solch einem Hause, das eben nothdürftig vor dem Winter erstanden ist. Noch fehlt der Putz an den rothen Ziegeln. Vor Keller und Barriere sind bemohnbar. Die übrigen Stockwerke können erst im Frühjahr bezogen werden. Die Wände sind noch feucht und der frühe Mauerwerk schlägt dem Eintretenden entgegen. Nichts desto weniger haben die ungeschunden, weiß gestrichelten Kellerräume einen Mieter gefunden, den die Billigkeit des geforderten Mietzinses alle sonstigen Uebelstände vergessen ließ. Ein unterer Mann, mit rothem, aufgebunnenen Gesicht, von einem kurzgefahrenen, schwarzgrauen Barre umgeben, hält mit seiner Familie vor der neuen Wohnung, welche er heute zu beziehen gedenkt.

Auf einem kleinen Güterwagen, den er selbst gefahren, ruhen die wenigen Habergüter, welche er im Bedarfs sieht, mit Hilfe der Geizigen abzuholen und im Keller aufzustellen. Die vorhandenen Möbel beschränken sich auf einen rothen Schrank, einen Tisch aus Hirschenholz und einige Stühle. Zwei Bettstellen scheinen für die Familie, welche aus vier Personen besteht, nicht auszureichen, wenn wir nicht annehmen, daß die Dielen des Kellers das fehlende Lager ersetzen müssen. Einige Teller, Schüsseln und Kannen bilden den Hausrath. In der nicht allzu großen Kiste mag wohl die ganze Garderobe der Aelteren und der Kinder liegen. Dennoch soll es selbst hier nicht an Luxus fehlen. Ein dichter Eppensfuß mit frischen grünen Sprossen, und ein Vogelbauer, in welchem ein bunter Reiffig hin und herflattert, deutet darauf hin, daß auch die Armut darnach strebt, sich das Leben zu verschönern und die raube Wirklichkeit zu schmücken.

Während so der Umzug der Familie vorgenommen wurde, riefelte von dem grauen Himmel ein feiner erkalteender Regen

nieder. Die bleiche, kränklige Frau, welche es stand, mit dem Manne den Tisch in den Keller stürzte an ganzen Körper und gleitete auf dem rigen Boden aus. Fast wäre sie die Stufen hätte sie nicht die älteste Tochter, welche zwei schnell unterfüßt und abgelöst. Dies war nur i sie ohne Zuversicht die Wessell fallen ließ. Wo diese die Kellertreppe nieder, wobei die Leine i ein Bein des andern in Stücke drach.

„Zum Teufel mit dem Weibsdoll!“ schrie der Mann, als er sah, daß die Frau auf dem Boden lag.

Die Mutter mochte nicht zu antworten. Sie war schon genöthigt zu haben und zu schwächen. Di gegen juchte bei dem rothen Hüde des Baters 3 wurde noch bleicher, als sie ohnehin schon war. Augenblicke farbte eine plügende Härte das garte, effante Gesicht. Die feinen Augen bebten, als schnelle, trotzige Antwort auf denselben, das in sendes Auge auf die bemüthige, lebende Gestalt fielen, schwand mit einem Male der aufstrebende 3-Angstlich, das bald wieder seinen vorigen, gleich bruch genomonen hatte.

„Vorwärts, vorwärts, ihr Faulenzer!“ mahnt „Sagt Ihr denn nicht, daß es Nacht wird?“ damit das Geräusch an Ort und Stelle kommt. Allerdings neigte sich der Tag seinen Ende zu ren, grauen Regenwolken beschleunigten die b-Finsterniß. Vor Nacht mußte der Umzug bei neue Einrichtung, so gut es eben ging, getroffen Mutter griff trotz ihrer Schwäche nach einer zä Kiste, welche sie die Kellertreppe hinauszutragen a sie dieselbe so schwer fand, daß sie sich nach di-Wanne um, der die ganze Familie zur neuen A-gepumpt und mit allerlet Hausrath beladen hatt. „Nunmann, so hilf mir doch,“ flüsterete das h-hafter Stimme. „Ich bin ja allein nicht im-Raffen fortzuschaffen.“

„Hab' genug gearbeitet,“ antwortete dieser, i-nisch die Arme unterstüzt, als wollte er so sein-jede Hülle zu verweigen, biblisch andrücken, „

*) Nachdruck ist untersagt.

Einladung und Programm

am 30. Mai 1876 in Merseburg stattfindenden **I. Districts-Thierschau** des westlich der Mulde belegenen Theils des Regierungsbezirks Merseburg, ausgeführt vom **Landwirthschaftlichen Kreis-Verein zu Merseburg.**

Die Thierschau findet am 30. Mai auf dem Landplatz bei Merseburg statt; für das Publikum wird die Ausstellung um 10 Uhr Vormittags eröffnet. Das angemeldete Vieh muß um 6 Uhr Morgens zur Stelle sein und bis Nachmittags 3 Uhr in den angewiesenen Ställen verbleiben. Die Vorführung der Preisbiere findet von Mittags 1 Uhr ab statt. Die zur Vertiefung kommenden **Staatspreise** betragen:

Der Prämienfonds für Pferde ist schon jetzt durch Zuschüsse aus der Kasse des Thüringischen Pferdebezugsvereins und den Kassen der landwirthschaftlichen Vereine im Districtshauptort auf 1600 Mark gebracht. Fernere Zuschüsse stehen in Aussicht. Die Vertheilung der Prämien geschieht in folgender Weise:

I. Für Pferde.

- 1) Staatspreis 785 Mark.**
- A. Für Stutenfüllen und Stuten letzten und schweren Reit- und Wagenschlages vom vollendeten 1. bis 5. Jahre.
Bierjährige Stuten müssen gedeckt, fünfjährige ein Füllen haben und wieder gedeckt sein. Preis 385 Mark.
- B. Für Stutenfüllen und Stuten des Ader- und Lastschlages vom vollendeten 1. bis 5. Jahre. Preis 400 "
- 2) 300 Mark vom Thüringischen Pferdebezugsverein.
Für Hengste und Stuten, welche als Füllen durch den Verein eingeführt sind 300 Mark.

- 3) Zuschüsse der landwirthschaftlichen Vereine.** Preis 500 Mark.
- Bis jetzt eingegangen oder in sichere Aussicht gestellt
- A. Für einen Dehngast des schweren Ader- oder Lastschlages, der innerhalb des Districts als Weidhändler öffentlich aufgestellt. " 150 "
- B. Für Stuten mit oder ohne Füllen, tragend oder 1876 gedeckt ohne Rücksicht auf das Alter. " 250 "
- C. Für Hengste von 1 bis 3 Jahren, im District geboren oder aufgezogen. " 150 "
- D. Das etwaige Mehr zur Verfügung der Preisrichter zu Prämien und Belohnungen tüchtiger Füllenvärter.

II. Für Rindvieh.

- Staatspreis 3680 Mark.**
- 1) Niederungsschläge: Holländer, Obenburger und ähnliche Schläge
a. Bullen Nr. 130, 100 230 M.
b. Kühe in Milch oder tragend und Fersen Nr. 130, 120, 120, 110, 110, 100, 100 790 "
- 2) Höhenrindschläge: Müllauer, Zimmtbaler, Harger und ähnliche Schläge
a. Bullen Nr. 130, 100 280 "
- b. Kühe in Milch oder tragend und Fersen Nr. 130, 120, 100, 100 450 "
- 3) Mischrind und Landvieh:
a. Bullen Nr. 120, 100 290 "
- b. Kühe in Milch oder tragend und Fersen Nr. 130, 120, 120, 110, 100, 100, 100 780 "

- 4) Thiere, wesentlich zur Fleischnutzung gezüchtet:
a. Bullen Nr. 100 100 M.
b. Kühe und Fersen Nr. 120, 100 220 "
- 5) Fettvieh aller Schläge:
Selbstgezüchtete Thiere unterliegen einer besonderen Beurtheilung
Nr. 120, 110, 110, 100 440 "
- 6) Zugochsen verschiedener Schläge, paarweise aufgestellt und selbst gezüchtet
Nr. 120, 100 220 "

Als Preisrichter fungiren:

A. Für Pferde.

- Die Mitglieder der Sub-Commission:
- Herr Landrath a. D. von Nathusius — Althaldensleben,
 - " Rittergutsbesitzer Zimmermann — Lohau,
 - " " " Nobbe — Niederloppschütz;
- außerdem:
- Herr Landthalmeister, Graf Lehndorff — Graditz, Königl. Commissarius,
" Major von Rotberg — Merseburg,
" Major a. D. von Sellberg — St. Ulrich,
" Rittergutsbesitzer Ege — Jöbiger, als Stellvertreter.

B. Für Rindvieh.

- Die Mitglieder der Sub-Commission:
- Herr Amtsrath Blomher — Hornburg,
 - " Rittergutsbesitzer Zehe — Wengelsdorf,
 - " " " Freiber von Berlesch — Großgötern;
- außerdem:
- Herr Rittergutsbesitzer Hoffstroh — Götzewitz,
" Inspector Adam — Schloß Weidlingen,
" Rittergutsbesitzer Demler — Ködgen, als Stellvertreter,
" Oberamtm. Zimmermann — Bentendorf, als Stellvertreter.

Allgemeine Bestimmungen.

Sämmtliche Bewohner des westlich der Mulde belegenen Theils des Regierungsbezirks Merseburg sind berechtigt, sich um die ausgeschetzten Prämien zu bewerben. Bewerber um die Prämien müssen sich seit sechs Monaten im Besitz der vorgeschriebenen Stücke befinden und dies nachweisen. Prämienfreie Zugewinn darf vor Ablauf eines Jahres nicht aus dem District entfernt werden. Händler können um die Staatsprämien concurrenzen, wenn sie innerhalb des Districts wohnen, die Thiere selbst gezüchtet haben und selbige im District an Käufer verkaufen.

Anmeldung. Die Anmeldung muß nach dem aufgestellten Formular möglichst ausgefüllt und mit deutlicher Bezeichnung der Kategorie bis zum 15. Mai cr. bei dem Vorstand des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Merseburg portofrei eingeschickt sein. Formulare können bei dem Vorstande, sowie bei sämmtlichen landwirthschaftlichen Vereinsvorständen des Bezirks unentgeltlich in Empfang genommen werden. Den Herren Ausstellern werden darauf die Nummern der angewiesenen Ställe überreicht, welche die Führer des Viehes mitzubringen haben. Befußt freier Rückfahrt der per Bahn zur Schau gebrachten Thiere sind bei den betr. Eisenbahn-Directionen die nöthigen Anträge gestellt worden.

Aufstellung. Für jedes zur Schau gebrachte Thier wird ein unbedeckter Stand eingerichtet. An demselben ist die betr. Stallsnummer und ein Haken für eine von jedem Viehhalter mitzubringende beschriftete Tafel angebracht. Auf derselben muß der Name des Besitzers, Abstammung oder Rasse des Thieres, Alter und etwaiger Verkaufspreis vermerkt sein. Standgeld für offene Stände wird nicht erhoben. Für einen bedeckten Stand sind pro Stück Vieh bei der Anmeldung 6 Mark Unkosten mit einzufenden.

Pflege der ausgestellten Thiere. Die Pflege und Sorge für die ausgestellten Thiere ist Sache der Eigenthümer. Auf dem Ausstellungsplatz wird für Trinfwasser, sowie für die erforderlichen Fütterungs-Materialien Sorge getragen werden.

Ordnung. Alle Herren, welche bei der Schau in offizeller Eigenschaft beschäftigt sind, tragen schwarz-weiß-rote Binden. Alle Besucher haben sich den Anordnungen dieser Herren zu fügen. Das Eintrittsgeld beträgt 50 Pfennige, für Kinder 25 Pfennige. Jeder Eintrittsbesucher, ohne Ausnahme, hat ein Billet zu lösen und dasselbe sichtbar zu tragen. Billets werden an den Kassen, die an den Eingängen errichtet sind, verkauft und berechtigen nur zum einmaligen Eintritt. Nach Schluß der Thierschau findet Nachmittags 4 Uhr ein Wettrennen des Thüringischen Kreisvereins statt.
Merseburg, den 5. April 1876.

Der Vorstand und das Ausstellungs-Comité des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins.

Westlich, Landrath, Berger, Stadtrath, Heberer, Oeconom. Körner, Stadtrath, Findeis, Posthalter, Kuhfuss, Kreissecretär, Schulenburg, Gutsbesitzer.

Die ersten neuen Lissaboner Kartoffeln empfing soeben Ed. Schulze, Leipzigerstraße 21.

Submission.

Die Erdarbeiten zur Umgestaltung der alten Promenade in der Strede von der Schulgasse bis zur großen Ulrichstraße, veranschlagt auf 13,128 M. 71 Pf., sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.
Anschlag, Zeichnungen nebst Bedingungen liegen im Stadtbau-Amt zur Einsicht aus, und sind ebenfalls bezügliche Effecten bis zum Eröffnungstermine **Donnerstag den 11. d. Mts., Vormittags 10 Uhr** abzugeben.
Halle, den 8. Mai 1876.
Das Stadtbau-Amt.

Bekanntmachung.

Freiwillige Substation.
Nachstehende zum Nachlasse des Ziegeleibesitzers **Wihelm Ludwig Schmidt** von Laucha gehörigen Grundstücke:
1. die im Grundbuche von Laucha, Band 7, Blatt 393 eingetragene Ziegelei nebst Zubehör, mit Ausfluß des Wassers Nr. 719c von 37 □ Rthl. Nr. 345 der Gebäudesteuerrolle, zu einem jährlichen Nutzungswerte von 168 Mark veranlagt,
2. Doppelberg 6 von 6 Ar 60 □ Mtr. Größe, Kartenblatt 3, Parzelle 217/148, veranlagt zu einem jährlichen Reinertrage von 1,95 Mark,
3. Doppelberg 6 von 6 Ar 40 □ Mtr. Größe, Kartenblatt 3, Parzelle 217/161, veranlagt zu einem jährlichen Reinertrage von 1,89 Mark,
4. Pfannst. 932b von 2 Hectar 42 Ar 60 □ Mtr., Kartenblatt 10, Parzelle 3, veranlagt zu einem jährlichen Reinertrage von 59,46 M., zu 2 bis 4 eingetragenen im Grundbuche von Laucha, Nr. 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000, 1001, 1002, 1003, 1004, 1005, 1006, 1007, 1008, 1009, 1010, 1011, 1012, 1013, 1014, 1015, 1016, 1017, 1018, 1019, 1020, 1021, 1022, 1023, 1024, 1025, 1026, 1027, 1028, 1029, 1030, 1031, 1032, 1033, 1034, 1035, 1036, 1037, 1038, 1039, 1040, 1041, 1042, 1043, 1044, 1045, 1046, 1047, 1048, 1049, 1050, 1051, 1052, 1053, 1054, 1055, 1056, 1057, 1058, 1059, 1060, 1061, 1062, 1063, 1064, 1065, 1066, 1067, 1068, 1069, 1070, 1071, 1072, 1073, 1074, 1075, 1076, 1077, 1078, 1079, 1080, 1081, 1082, 1083, 1084, 1085, 1086, 1087, 1088, 1089, 1090, 1091, 1092, 1093, 1094, 1095, 1096, 1097, 1098, 1099, 1100, 1101, 1102, 1103, 1104, 1105, 1106, 1107, 1108, 1109, 1110, 1111, 1112, 1113, 1114, 1115, 1116, 1117, 1118, 1119, 1120, 1121, 1122, 1123, 1124, 1125, 1126, 1127, 1128, 1129, 1130, 1131, 1132, 1133, 1134, 1135, 1136, 1137, 1138, 1139, 1140, 1141, 1142, 1143, 1144, 1145, 1146, 1147, 1148, 1149, 1150, 1151, 1152, 1153, 1154, 1155, 1156, 1157, 1158, 1159, 1160, 1161, 1162, 1163, 1164, 1165, 1166, 1167, 1168, 1169, 1170, 1171, 1172, 1173, 1174, 1175, 1176, 1177, 1178, 1179, 1180, 1181, 1182, 1183, 1184, 1185, 1186, 1187, 1188, 1189, 1190, 1191, 1192, 1193, 1194, 1195, 1196, 1197, 1198, 1199, 1200, 1201, 1202, 1203, 1204, 1205, 1206, 1207, 1208, 1209, 1210, 1211, 1212, 1213, 1214, 1215, 1216, 1217, 1218, 1219, 1220, 1221, 1222, 1223, 1224, 1225, 1226, 1227, 1228, 1229, 1230, 1231, 1232, 1233, 1234, 1235, 1236, 1237, 1238, 1239, 1240, 1241, 1242, 1243, 1244, 1245, 1246, 1247, 1248, 1249, 1250, 1251, 1252, 1253, 1254, 1255, 1256, 1257, 1258, 1259, 1260, 1261, 1262, 1263, 1264, 1265, 1266, 1267, 1268, 1269, 1270, 1271, 1272, 1273, 1274, 1275, 1276, 1277, 1278, 1279, 1280, 1281, 1282, 1283, 1284, 1285, 1286, 1287, 1288, 1289, 1290, 1291, 1292, 1293, 1294, 1295, 1296, 1297, 1298, 1299, 1300, 1301, 1302, 1303, 1304, 1305, 1306, 1307, 1308, 1309, 1310, 1311, 1312, 1313, 1314, 1315, 1316, 1317, 1318, 1319, 1320, 1321, 1322, 1323, 1324, 1325, 1326, 1327, 1328, 1329, 1330, 1331, 1332, 1333, 1334, 1335, 1336, 1337, 1338, 1339, 1340, 1341, 1342, 1343, 1344, 1345, 1346, 1347, 1348, 1349, 1350, 1351, 1352, 1353, 1354, 1355, 1356, 1357, 1358, 1359, 1360, 1361, 1362, 1363, 1364, 1365, 1366, 1367, 1368, 1369, 1370, 1371, 1372, 1373, 1374, 1375, 1376, 1377, 1378, 1379, 1380, 1381, 1382, 1383, 1384, 1385, 1386, 1387, 1388, 1389, 1390, 1391, 1392, 1393, 1394, 1395, 1396, 1397, 1398, 1399, 1400, 1401, 1402, 1403, 1404, 1405, 1406, 1407, 1408, 1409, 1410, 1411, 1412, 1413, 1414, 1415, 1416, 1417, 1418, 1419, 1420, 1421, 1422, 1423, 1424, 1425, 1426, 1427, 1428, 1429, 1430, 1431, 1432, 1433, 1434, 1435, 1436, 1437, 1438, 1439, 1440, 1441, 1442, 1443, 1444, 1445, 1446, 1447, 1448, 1449, 1450, 1451, 1452, 1453, 1454, 1455, 1456, 1457, 1458, 1459, 1460, 1461, 1462, 1463, 1464, 1465, 1466, 1467, 1468, 1469, 1470, 1471, 1472, 1473, 1474, 1475, 1476, 1477, 1478, 1479, 1480, 1481, 1482, 1483, 1484, 1485, 1486, 1487, 1488, 1489, 1490, 1491, 1492, 1493, 1494, 1495, 1496, 1497, 1498, 1499, 1500, 1501, 1502, 1503, 1504, 1505, 1506, 1507, 1508, 1509, 1510, 1511, 1512, 1513, 1514, 1515, 1516, 1517, 1518, 1519, 1520, 1521, 1522, 1523, 1524, 1525, 1526, 1527, 1528, 1529, 1530, 1531, 1532, 1533, 1534, 1535, 1536, 1537, 1538, 1539, 1540, 1541, 1542, 1543, 1544, 1545, 1546, 1547, 1548, 1549, 1550, 1551, 1552, 1553, 1554, 1555, 1556, 1557, 1558, 1559, 1560, 1561, 1562, 1563, 1564, 1565, 1566, 1567, 1568, 1569, 1570, 1571, 1572, 1573, 1574, 1575, 1576, 1577, 1578, 1579, 1580, 1581, 1582, 1583, 1584, 1585, 1586, 1587, 1588, 1589, 1590, 1591, 1592, 1593, 1594, 1595, 1596, 1597, 1598, 1599, 1600, 1601, 1602, 1603, 1604, 1605, 1606, 1607, 1608, 1609, 1610, 1611, 1612, 1613, 1614, 1615, 1616, 1617, 1618, 1619, 1620, 1621, 1622, 1623, 1624, 1625, 1626, 1627, 1628, 1629, 1630, 1631, 1632, 1633, 1634, 1635, 1636, 1637, 1638, 1639, 1640, 1641, 1642, 1643, 1644, 1645, 1646, 1647, 1648, 1649, 1650, 1651, 1652, 1653, 1654, 1655, 1656, 1657, 1658, 1659, 1660, 1661, 1662, 1663, 1664, 1665, 1666, 1667, 1668, 1669, 1670, 1671, 1672, 1673, 1674, 1675, 1676, 1677, 1678, 1679, 1680, 1681, 1682, 1683, 1684, 1685, 1686, 1687, 1688, 1689, 1690, 1691, 1692, 1693, 1694, 1695, 1696, 1697, 1698, 1699, 1700, 1701, 1702, 1703, 1704, 1705, 1706, 1707, 1708, 1709, 1710, 1711, 1712, 1713, 1714, 1715, 1716, 1717, 1718, 1719, 1720, 1721, 1722, 1723, 1724, 1725, 1726, 1727, 1728, 1729, 1730, 1731, 1732, 1733, 1734, 1735, 1736, 1737, 1738, 1739, 1740, 1741, 1742, 1743, 1744, 1745, 1746, 1747, 1748, 1749, 1750, 1751, 1752, 1753, 1754, 1755, 1756, 1757, 1758, 1759, 1760, 1761, 1762, 1763, 1764, 1765, 1766, 1767, 1768, 1769, 1770, 1771, 1772, 1773, 1774, 1775, 1776, 1777, 1778, 1779, 1780, 1781, 1782, 1783, 1784, 1785, 1786, 1787, 1788, 1789, 1790, 1791, 1792, 1793, 1794, 1795, 1796, 1797, 1798, 1799, 1800, 1801, 1802, 1803, 1804, 1805, 1806, 1807, 1808, 1809, 1810, 1811, 1812, 1813, 1814, 1815, 1816, 1817, 1818, 1819, 1820, 1821, 1822, 1823, 1824, 1825, 1826, 1827, 1828, 1829, 1830, 1831, 1832, 1833, 1834, 1835, 1836, 1837, 1838, 1839, 1840, 1841, 1842, 1843, 1844, 1845, 1846, 1847, 1848, 1849, 1850, 1851, 1852, 1853, 1854, 1855, 1856, 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864, 1865, 1866, 1867, 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216,

Den Empfang meiner Messwaaren, in Kleiderstoffen, Buckskins, Umhängen &c. &c. zeige hiernit ergeben an und empfehle dieselben zu den billigsten Preisen.

Löbejün. C. Berendt.

Sonnen- u. Regenschirme in reichhaltiger Auswahl empfing und empfiehlt Löbejün. C. Berendt.

Glacé-, Zwirn-Handschuh halte bestens empfohlen. Löbejün. C. Berendt.

Marienstr. 8. Geldschrank-Fabrik Marienstr. 8. von Rud. Speck, Halle a. S.

Jugleich erlaube auf meine Werkstatt für Maschinenreparaturen, sowie Ausführung von Gittern, Thoren, Thüren &c. aufmerksam zu machen, und bei vorkommendem Bedarf mit werthen Aufträgen gütlich zu berücksichtigen. Achtungsvoll Rud. Speck.

Hüte! Hüte! Hüte!

in allen Facons und guter Qualität von 1 Thlr. ab, sowie die Restbestände von Shlipsen, Chemisettes etc. etc. halte zu wahren Schänderpreisen empfohlen. (T. 107.) Neue Promenade 14. Au bon marché. Neue Promenade 14.

G. Assmann,

Markt 17 (Ecke der Kühlebrunnengasse) u. gr. Klausstr. 38
Empfehle als Militair-Drillich-Jaquettes à St. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr., Hosen à Paar 25 $\frac{1}{2}$ Thlr., Turnertuch-Jaquettes, auch schon à St. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr., dauerhafte Hosen dazu à Paar 1 $\frac{1}{2}$ Thlr., Englisch Leder-Jaquettes à Stück nur 1 $\frac{1}{4}$ Thlr., Hosen dazu à Paar 1 $\frac{1}{4}$ Thlr., sowie Anzüge: lichte englisch Leder-Hosen à Paar nur 3 $\frac{1}{2}$ Thlr.
Für Wiederverkäufer noch 10% Rabatt per Casse.

Sandresch-Maschinen,

landwirtschaftliche Maschinen, Nähmaschinen, Bohr- und Viege-Maschinen, Bandsägen und Schmiebereien empfohlen. [3893] Gönnern. Herm. Hitschke.

Freyburg a/U., im April 1876.

P. P.

Hierdurch beehren wir uns ergebenst anzugeben, daß wir die bisher dem Herrn Ed. Arnold hier gehörige

Dampfziegelei u. Kalkbrennerei käuflich erworben haben und bitten, das demselben geschenkte Wohlwollen auf uns gefällig zu übertragen, indem wir versichern, gütlich erteilte Aufträge stets prompt und solide zu erledigen. Hochachtungsvoll und ergebenst Kuhne & Schönemann.

Die Leihbibliothek von C. Steinberg (früher Tausch & Behrens, gr. Steinstraße 63) befindet sich Barfüßerstraße Nr. 10, Ecke der Schulgasse und empfiehlt sich zur geneigten Benutzung. [3749]

Frischen Waldmeister C. Müller Nachf.
Dr. Apfelsinen, Pfd. 40 Pf. C. Müller Nachf.
Neue Lissab. Kartoffeln, frisches Rehwild empf. C. Müller Nachf.

Kaufmännischer Cirkel.

Unsere diesjährigen

Sommer-Concerte,

ausgeführt von der Capelle des Herrn Musikdirector F. Menzel, beginnen am 1. Juni und werden von da ab jeden Donnerstags Abends 8 Uhr in Freyberg's Garten stattfinden. Abonnements-Karten zu diesen Concerten sind bei Herrn Richard Oemisch in Firma Chr. Glaser, gr. Klausstrasse 24, zu entnehmen. Halle a.S., den 5. Mai 1876. Der Vorstand des Kaufmännischen Cirkels. Grosse, Oemisch, Pfahl, Blofeld.

Verein der Krieger von 1866 ab.

Sonnabend den 6. Mai a. c.

Generalversammlung.

Tagesordnung: Einladung zu einer auswärtigen Feiernemische. Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder ist notwendig. Der Vorstand.

Berkaufersin-Gesuch

für Tapissier- u. Galanteriewaarengeschäft. Eine Gehilfin, welche gründliche Erfahrung im Schattiren hat und gewandte Verkäuferin ist und ferner eine tüchtige Verkäuferin, welche mit der Galanteriewaarenbranche, feinen Lederwaaren &c. vertraut ist, werden gleich oder auch später zu engagiren gesucht. Dauernde Stellung bei gutem Salair. Kost und Logis im Hause selbst. Franco-Offerten, wenn möglich unter Beifügung von Photographie, direct an R. & A. Meyrat in Mainz a/Rh. zu richten.

Hallberger's Pracht-Ausgabe der Classiker
Beethoven, Clementi, Haydn, Mozart, Weber, in ihren Werken für das Pianoforte allein, herausg. von J. Moscheles. Siebente Auflage. Mit instructiven Erläuterungen. 68 Lieferungen à 70 Pfennig.
Auf die so eben eröffnete neue (vierte) Subscription dieser Schönheit und Correctheit mit aussergewöhnlicher Billigkeit vereinigt, sendet die eben erschienene erste Lieferung zur Ansicht in's Haus Heinrich Karmrodt in Halle.

Annoucen-Expedition,

Vermittlung für verkäuflichen Grundbesitz, Hypotheken, Capitalien mit und ohne Amortisation.

General-Agentur

Lebens-Vers.-Gesellsch.

„Victoria“

Berlin.

Alleinige Vertretung

für die

Dachpappenfabrik

von C. Diorsch & Co.

in Berlin.

△ Holzleisten.

Haupt-Agentur

Lübecker Feuerversich.-Gesellschaft

in Lübeck.

Neue Prom. 14, I. M. Triest, Neue Prom. 14, I.

Agentur- und Commissions-Geschäft.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Freitag den 5. Mai 1876

Grosses Concert und Vorstellung

gegeben von

den Mitgliedern des Leipziger Concert-Salons.

Anfang 8 Uhr. Entree I. Platz 75 Pfg., II. Platz 50 Pfg. Nette.

Café David.

Freitag den 5. Mai

Grosses Nachmittags-Concert

von der

gesammten Capelle des Stadtmusikdirector W. Halle.

Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 30 R.-Pf.

Friedr. Daehne's Weinstube,

Markt 8, Barthel's Hof, Leipzig, Hainstrasse 31, Vetter's Hof, neu und elegant eingerichtet, hält sich zu (H. 82016)

Déjenners, Dinners, Soupers,

— empfohlen unter Zusicherung auferkauter und reellster Bedienung. —

Rothholz-Berlauf.

In der Burgemeister Waldung sollen Dienstag den 9. Mai circa 400 Bretz- und Balkenstücke an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden. In Folge des Windschlags werden die Bäume 30 Prozent unter der Forsttaxe angeboten. Käufer wollen sich früh 10 1/2 Uhr im hiesigen Wirthshaus einfinden. 14897 Burglennitz, am 3. Mai 1876. Romanus.



F. W. Berger, Gämnzerstr. 15, hält sehr reichhaltig, Lager fertiger Kinderwagen, Strohbetten und Mobelwaaren jeder Art zu so billigen Preisen, als man nur wünschen kann.

Polz-Sachen

übernimmt zur Conservirung; Garantie gegen Motten und Feuergefahr.

Emil Franke,

gr. Ulrichs- u. Steinstr.-Ecke.

Polzsachen

übernimmt zur Conservirung

Jul. Lösche, Leipzigerstr. 21.

Preuss. Lotterieloose

1. Rl. 154. Lotterieloose laufen mit Avance einzeln und in Pöcken Carl Hahn, Berlin S., Kommandantenstraße 30.

Restaurations- u. Gartenstühle.

Eigens zu diesem Zweck in vielfachen ganz neuen Formen höchst dauerhaft angefertigt, empfiehlt C. Beyer, Möbel-Fabrik, Alter Markt 3.

40 Ctr.

weiße Zementartoffeln (engl.) hat abzulassen Heilmann in Dachritz.

Saatkartoffeln

frühhelbe, weiß und blau, hat noch abzugeben Franz Gaudig, Gärtnermeister in Ammendorf.

Eine alte Brückenwaage, 3-4 Ctr.

Tragkraft, wird zu kaufen gesucht Leipzigerstr. 63.

Alte Schirme taugt H. Wallstr. 1. III.

Ein geb. Kinderwagen zu verk. gr. Berlin 12 p.

Ein Gasthof mit Material-Geschäft bei Halle a.S. ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen resp. zu verpachten.

C. Jahn, große Ulrichsstraße 5.

Ich warne Jedermann, meine Frau etwas zu borgen, da ich keine Zahlung leisten. Zimmermann W. Ad. Fröbus,

mit einer Zeile, welche den unentgeltlichen Abonnenten mit nächster Nr. 18944

Halle, Druck und Verlag von Otto Henkel.

mit einer Zeile, welche den unentgeltlichen Abonnenten mit nächster Nr. 18944

mit einer Zeile, welche den unentgeltlichen Abonnenten mit nächster Nr. 18944

mit einer Zeile, welche den unentgeltlichen Abonnenten mit nächster Nr. 18944

mit einer Zeile, welche den unentgeltlichen Abonnenten mit nächster Nr. 18944

mit einer Zeile, welche den unentgeltlichen Abonnenten mit nächster Nr. 18944

mit einer Zeile, welche den unentgeltlichen Abonnenten mit nächster Nr. 18944

mit einer Zeile, welche den unentgeltlichen Abonnenten mit nächster Nr. 18944

mit einer Zeile, welche den unentgeltlichen Abonnenten mit nächster Nr. 18944

Ausverkauf
meiner leinenen und baumwollen Waaren mit Verlust.
Leipzigerstr. 91.
Adolph Jüdel jr.

Gustav Ferber, große Ulrichsstraße 61
hält zu billigen aber festen Preisen empfohlen: Tafelgeschirr in f. weißer Schmelz, Porzellan, Kaffee-, Thee- und Waschgeschirre, f. Crystall-, Wein-, Wasser- u. Liqueurgläser.

Wiederverkäufer erlaube mir auf mein großes Lager billiger Goldtaschen aufmerksam zu machen. (H. 51188)
Gustav Ferber, gr. Ulrichsstr. 61.

Heute empfing:
frische Thür. Tafelbutter à Pfd. 125 Pfg.
" Salzbuter à Pfd. 120 Pfg.
A. Trautwein, gr. Ulrichsstr. 30.

Fette Kieler Sprotten, à Pfd. 5 Sgr., große Kieler Fettsäulinge immer frisch bei Boltze.

Saure Gurken, sehr gut gehalten, empfiehlt a. Schor 140 Pf.
August Peter.

Zum Verkauf!
Ein Brechwagen mit Federn, ein Victoria-Wagen, ein Victoria-Jagd-Wagen mit Patent-Äre, sehr gut im Stande. Zu erfragen in d. Exp. d. 3tg. [4367]

Stadt-Theater.
Freitag den 5. Mai.
16. Vorstellung im Abonnement.
Lohengrin.
Große Oper in 3 Acten v. R. Wagner. Dir.: Hrl. Hagen.

Ortred: Frau Pollad als Debut. Lohengrin: Herr Sichen. Telramund: Herr Wajel. König Heinrich: Herr v. Keden.

Sonntag den 7. Mai.
Auf vielfaches Verlangen:
Margarethe.
Große Oper in 5 Acten von Gounod.

Oppin.
Sonntag den 7. d. M. Ball. Musik vom Trompetencorps der retirirten Mdt. Magd. Feld-Ärt. Regts. Nr. 4, wozu bestens einladet W. Thiele.

Chiem'scher Gesangverein.
Freitag den 4. Mai Abends 7 Uhr Probe im Vereinslocale.

Unsere General-Probe findet nicht Freitag, sondern Sonnabend im „Guttenberg“ statt. O. Haack.